

Franz Heim

Historisches Schauspiel
zur Gründung der Pfarrei
Oberreute

von Heinz Möblang



Programm

Mitwirkende des historischen Spiels

Personen und Darsteller:

Franz Heim, Tuchhändler
Kreszentia Heim, seine Frau
Andreas Keller, Deputierter
Magdalena Keller, seine Frau
Anna Katharina Keller, Tochter
Anna Maria Keller, Tochter
Franz Josef Keller, Sohn
Bernhard Keller, Sohn
Benedikt Huber, Deputierter
Katharina Huber, seine Frau
Franz Anton Hähle, Deputierter
Josef Kresser, Deputierter
Johannes Wägele, Gerichtsgeschworener
Philipp Jakob David, Lehrer
Joseph Feuerle
Pfarrer Andreas Elgaß
Ludwig Bennier, Kreiskommisär
Franz v. Rintler, Landschreiber
Krämer
Französische Soldaten

Klaus Übelhör
Heike Hauber
Max Hutter
Marlis Schorrer
Ulrike Lingg
Evelyn Schwärzler
Elmar Kretz
Michael Lingg
Reinhold Schwärzler
Maria Wirth
Heribert Hane
Josef Hutter
Werner Kirchmann
Wolfgang Wirth
Ottmar Bucher
Christoph Lingg
Armin Lingg
Hermann Schwarz
Heinz Mößlang
Christoph Lingg,
Helmut Trautmann,
Tobias Allweier, Simon Hauber

Spielleitung:

Musikalische Leitung:

Souffleuse:

Maske:

Kostüme:

Beleuchtung:

Bühnenbau:

Bühnenmaler:

Requisiten:

Hans-Peter Imgrund
Michael Schwärzler
Marlene Kirchmann
Ulrike Assfalg, Anita Lingg
Ulrike u. Fini Lingg, Ria Buhmann
Daniel Schorrer
Max Hutter, Heinz Mößlang
Rainer Stadelmann, Rayn Prinz
Christl Mößlang

Spielverlauf „Franz Heim“

Prolog: Stube der Familie Keller Herbst 1794

Ein Sonntag im Spätsommer 1794: Die Familie Keller kommt vom Kirchgang in Weiler nach Hause. Im Gespräch der Familie kommt die Notwendigkeit einer eigenen Kirche zum Ausdruck. Doch die Bemühungen in dieser Richtung waren seit 17 Jahren erfolglos. Nun aber übernimmt der Tuchhändler Franz Heim die Bittstellung.

Bild 1: Suche nach dem Bauplatz November 1794

Franz Heim berichtet vom Mißerfolg seiner Reise zum Kaiser nach Wien. Der Gerichtsgeschworene Johannes Wägele leitet die anschließende Distriktsversammlung, in der wichtige Vorbereitungen zum Kirchenbau beraten werden. Als es um die Bauplatzfrage geht, kommt es zu einem Tumult.

Bild 2: Die Chance Frühjahr 1796

Die Auswirkungen der französischen Revolution werden auch in Oberreute spürbar. Die Sorge, daß auch hier französische Truppen einfallen könnten, wird immer größer. Franz Heim sieht trotz der Gefahren die politische Spannung als Chance an.

Bild 3: Der Erfolg Juli 1796

Franz Heim hatte bei seiner zweiten Wienreise Erfolg. Laut „allerhöchstem k.k. Hofdirektorial-Dekretes“ erhält Oberreute das Recht eine Pfarrei zu gründen und auf eigene Kosten eine Kirche zu bauen.

Bild 4: Einfall der Franzosen Herbst 1796

Die jungen Männer des Ortes mußten zur Bildung einer Landwehr fort, die dem anrückenden Feind entgegentritt. Da erscheint plötzlich eine Gruppe französischer Soldaten.

Bild 5: Der Bauplatz Januar 1797

Ständig treten neue Hindernisse auf, die eine Pfarrgründung verhindern. Die Diskussion um den Standort der Kirche wird immer hitziger. Endlich wird der Bauplatz durch den Kreiskommisär Ludwig Bennier festgelegt.

Bild 6: Der Widersacher Februar 1797

Das Oberamt in Bregenz weigert sich die Zusagen des Kaisers zu vollziehen. Einem Widersacher, der sich den Oberreutern nicht zu erkennen gibt, gelingt es den Bau der Kirche immer wieder zu verzögern.

Bild 7: Die List März 1797

Josef Feuerle wird zum k.k. Kreis- und Oberamt nach Bregenz geschickt. Mit Hilfe einer List gelingt es ihm wichtige Unterlagen zu besorgen.

Bild 8: Der erste Pfarrer Mai 1797

Der junge Sulzberger Kaplan Andreas Elgaß kommt als Pfarrer nach Oberreute. „Unbeschreiblich war die Freude“, so beschrieb ein Zeitzeuge dieses Ereignis vom 10. Mai 1797.

Bild 9: Der Abschied 1798

Der weitgereiste Tuchhändler Franz Heim wurde schon früh mit dem geistigen Umbruch jener Zeit, der französischen Revolution und der Aufklärung, konfrontiert. Seine Ansichten sind so manchem Dorfbewohner nicht mehr ganz geheuer. Als er feststellt, daß er in dem Ort für den er alles gegeben hat, nunmehr Feinde hat, zieht er die Konsequenzen.

- Pause -

Aufführungen

Freitag, 4. April 1997 20 Uhr
Samstag, 5. April 1997 20 Uhr
Mittwoch, 9. April 1997 20 Uhr

Freitag, 11. April 1997 20 Uhr
Samstag, 12. April 1997 14 Uhr
Samstag, 12. April 1997 20 Uhr
Mittwoch, 16. April 1997 20 Uhr

Theateraufführungen im Rahmen
der Feiern zum
200-jährigen Bestehen der Pfarrei
Oberreute

Veranstalter:
Pfarrgemeinde Oberreute

Mit
freundlicher
Unterstützung
der



**Raiffeisenbank
Oberreute**

Geschäftsstelle der
Raiffeisenbank Westallgäu eG

Das Leben des Franz Heim

Die Lebensgeschichte des Tuchhandelskaufmann Franz Heim ist ebenso bewegt und vom totalen Umbruch geprägt, wie die Zeit in der er lebte.

Leider kann aus den vorhandenen Unterlagen sein Werdegang nicht lückenlos rekonstruiert werden. Trotzdem ist zu erkennen, daß es sich um eine außergewöhnliche Persönlichkeit gehandelt haben muß.

Geboren wurde er am 9. Juni 1758 in Irsengund. Die Verwendung von lateinischer Sprache in seinen Briefen läßt vermuten, daß er höhere Schulen besucht hat.

Am 1. Juli 1782 heiratet er in Weiler Kreszentia Roder von Aach. Die beiden bekamen fünf Söhne.

Aus dem Jahr 1791 stammt eine Bilanz, die Franz Heim in seinem Kontor auf Schloß Lichentenstein erstellt hat. Daraus geht hervor, daß er ein sehr erfolgreicher Tuchhandelskaufmann war. Er handelte mit Kattun, gestreiftem und gesticktem Musselin (Musselin und Kattun sind Baumwollstoffe) und mit Baumwoll-Schneller (Garn). Seine Kunden waren in bedeutenden Handelsstädten wie Ulm, Salzburg, Wien und Budapest ansässig.

Ab 1794 begann er mit der Bittstellung für die Oberreuter, zu dieser Zeit wohnt er in Weiler. Warum er seine florierenden Kaufmannsgeschäfte aufgegeben und sich in den wenig einträglichen Dienst der Bittstellung begeben hat, wird wohl weiterhin ein Rätsel bleiben.

1797 baut er sich in Oberreute ein Haus mit Laden, welches er ein Jahr später wieder verkauft und mit seiner Familie nach Wien abreist. Auf die näheren Umstände der Abreise versucht das Theaterstück eine Antwort zu geben.

Er starb am 1. März 1810 im Alter von 51 Jahren in Oberstaufen. Seine Frau Kreszentia verstarb am 9. September 1816 im "Schlöble" Oberreute.